

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Deutschen Reiches angenommen und hat eine Springflut von Erörterungen in der Öffentlichkeit entfesselt. Eine umfangreiche Literatur ist erwachsen, die sich, der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend, mit ihm beschäftigt. Diesen Bestrebungen, die Geheimrat Professor Dr. Julius Wolf (Berlin), einer der rührigsten Mitarbeiter des Deutschen Wirtschaftsvereines, seit langem in Wort und Schrift\*) vertritt, ist in Friedrich Naumann, der mit seinem Buche „Mitteleuropa“\*\*) diesen Titel als Schlagwort in Umlauf gesetzt hat, ein Vorkämpfer von hinreißender Beredsamkeit und staunenswerter Agitationskraft in Wort und Schrift erstanden. Seine Ausführungen über die Notwendigkeit der Bildung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsblocks mit möglichster Selbstversorgung als Gegengewicht und Abwehr gegen die feindlichen Bestrebungen der dauernden Absperrung der Mittelmächte vom Weltverkehr machten allseits tiefen Eindruck. Allerdings hat die darin angedeutete Organisationsform eines „Oberstaates“ nebst manchen von mangelnder Kenntnis österreichischer Verhältnisse beeinflussten Darstellungen nicht nur bei uns ein gewisses Befremden erregt. Nicht ohne Grund wurde gegen die Auffassung des Buches der Vorwurf einer „Schützengrabenpolitik“ erhoben. Der Tendenz seiner Aktion entsprechend, tritt Naumann für die weitestgehende Form der wirtschaftlichen Einigung — die Zollgemeinschaft — ein.

Sie faßt auch Eugen von Philippovich, der erste österreichische Autor, der zu der Frage mit einer gehaltvollen Abhandlung\*\*\*) Stellung nahm, als anzustrebendes Ziel nach Ablauf einer durch Zwischenzölle für gewisse Industrieprodukte charakterisierten Übergangszeit ins Auge.

Von großem Werte für die wissenschaftliche Klärung der Annäherungsfrage ist die vom Verein für Sozialpolitik zu Berlin veranstaltete Sammlung von Abhandlungen hervorragender Forscher und Fachmänner, die in zwei Bänden unter dem Titel: „Die wirtschaftliche Annäherung zwischen dem Deutschen Reiche und seinen Verbündeten“, herausgegeben im Auftrage des genannten Vereines von Dr. Heinrich Herkner, anfangs 1916 erschienen ist. Unter den gesammelten Gutachten sind folgende hervorzuheben:

\*) Ein Wirtschafts- und Zollverband zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn. 1914.

\*\*) „Mitteleuropa“, Berlin 1915, Georg Reimer.

\*\*\*) Ein deutsch-österreichisch-ungarischer Zollverband. 1915.